

Eifel – Wir sind Zukunft!

Gebietsbezogenes integriertes ländliches Entwicklungskonzept der Region Eifel 2007–2013



September 2007

LEADER-Bewerbung
– Kurzfassung –

Zur Einstimmung: So ist die Eifel – so sind wir

einzigartig

Der erste und bisher einzige Nationalpark in NRW liegt im Herzen der Naturpark-Region und unserer künftigen LEADER-Region Eifel.

vielfältig

Unsere Region weist eine enorme natürliche und kulturelle Vielfalt auf, was ihr einen unverwechselbaren Charakter unter den deutschen Mittelgebirgen verleiht.

in Wert setzend

Das natürliche und kulturelle Potenzial unserer Region sehen wir als Kapital an, das wir künftig noch stärker zur Schaffung von Wertschöpfung und Beschäftigung in der Region nutzen wollen. Unsere Kernkompetenzen liegen dabei in den Bereichen Tourismus und Forst- und Holzwirtschaft.

heimatlich

Wir Menschen in der Region Eifel sind stark mit unserer Heimat verbunden und halten zusammen. Unsere Dörfer und Städte sind intakt und lebendig – Jung und Alt leben gern hier.

grenzenlos

Die Eifel macht nicht an Ländergrenzen halt. Bei all unseren Aktivitäten haben wir daher stets auch die Eifelgebiete in Rheinland-Pfalz und in Belgien im Blick, um eine harmonische Entwicklung des gesamten Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraums zu erzielen.

umweltbewusst

Umwelt- und Naturschutz wird in unserer Region groß geschrieben. Nicht nur aufgrund der hohen Dichte einzigartiger Schutzgebiete für Tiere, Pflanzen und Lebensräume, sondern auch weil wir unsere Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen ernst nehmen und deshalb viel für den Klimaschutz tun.

partnerschaftlich

Viele Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen arbeiten seit Jahren partnerschaftlich zusammen, wenn es um die zukünftige Entwicklung unserer Region geht. Darauf können und wollen wir als LEADER-Region aufbauen.

vernetzt

Wir arbeiten nicht nur in Netzwerken, wir denken auch vernetzt. Das heißt, wir werden bei der Umsetzung von Maßnahmen immer berücksichtigen, wo es sinnvolle Anknüpfungspunkte und Synergieeffekte zu anderen Initiativen und Planungen gibt.

Zentral ist für uns die Bündelung aller Aktivitäten unter dem Dach der Zukunftsinitiative Eifel. Daher steht auch das GIEK unter dem Motto:

Eifel – Wir sind Zukunft !



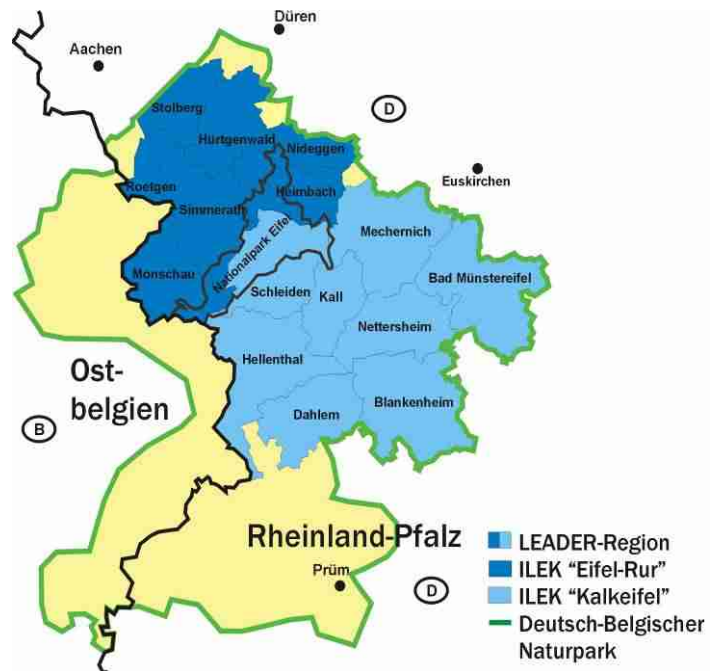
Das Wichtigste aus den einzelnen Kapiteln des GIEK

Abgrenzung und Lage der Region Eifel

Die LEADER-Region Eifel liegt am südwestlichen Rand von Nordrhein-Westfalen, an der Grenze zu Rheinland-Pfalz und Belgien. Ausschlaggebend für die Abgrenzung ist der Naturraum Eifel bzw. der nordrhein-westfälische Teil des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn - Eifel. Historisch gesehen war dieser Naturraum die Grundlage für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Region – und ist es bis heute.

Diese Homogenität gilt es zu wahren, weshalb die Obergrenze von 150.000 Einwohnern, die für die LEADER-Bewerbung vorgegebenen war, bewusst überschritten wurde (s.u.). Nur in der hier beschriebenen Abgrenzung können bestehende Ansätze für die regionale Entwicklung sinnvoll vernetzt und das Gebietsbezogene integrierte ländliche Entwicklungskonzept (GIEK) mit Erfolg umgesetzt werden.

Das räumliche Zusammenspiel der Teilräume „Kalkeifel“ und „Eifel-Rur“, für die jeweils ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) vorliegt, des Naturparks Hohes Venn – Eifel und des Nationalparks Eifel wird in der abgebildeten Karte dargestellt und unterstreicht die Wahl der vorgenommenen Gebietsabgrenzung.



Das räumliche Zusammenspiel der Teilräume „Kalkeifel“ und „Eifel-Rur“, für die jeweils ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) vorliegt, des Naturparks Hohes Venn – Eifel und des Nationalparks Eifel wird in der abgebildeten Karte dargestellt und unterstreicht die Wahl der vorgenommenen Gebietsabgrenzung.

Die Tabelle enthält die wichtigsten Eckdaten der Region Eifel im Zusammenhang mit der Gebietsabgrenzung:

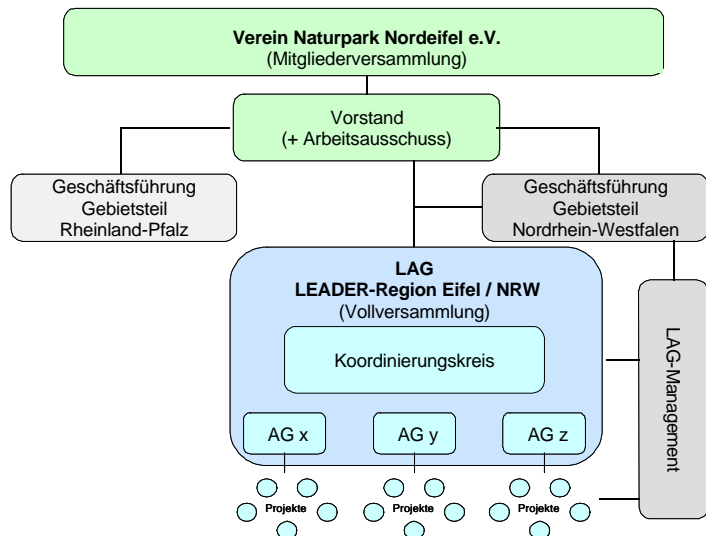
Fläche	1.475 km ²
Bevölkerung	169.591 Einwohner
Bevölkerungsdichte	115 Einwohner pro km ²
15 Städte und Gemeinden	Bad Münstereifel (19.007 Einwohner), Blankenheim (8.785 Einwohner), Dahlem (4.266 Einwohner), Heimbach (4.659 Einwohner), Hellenthal (8.607 Einwohner), Hürtgenwald (8.880 Einwohner), Kall (12.006 Einwohner), Mechernich (27.234 Einwohner), Monschau (13.102 Einwohner), Nettersheim (7.970 Einwohner), Nideggen (10.573 Einwohner), Roetgen (8.130 Einwohner), Schleiden (13.957 Einwohner), Simmerath (15.415 Einwohner), Stolberg (ca. 7.000 Einwohner, da nur der dem Naturpark zugehörige Teil in der LEADER-Gebietskulisse liegt)
in 3 Kreisen	Aachen (4 Kommunen in der LEADER-Region Eifel), Düren (3 Kommunen in der LEADER-Region Eifel), Euskirchen (8 Kommunen in der LEADER-Region Eifel)

Struktur und Eignung der LAG

Träger der gebietsbezogenen integrierten Entwicklungsstrategie der Region Eifel wird die Lokale Aktionsgruppe LEADER Eifel sein. Sie wird im Falle der erfolgreichen Auswahl als eigenständige Abteilung im bestehenden Verein Naturpark Nordeifel e.V. installiert. Damit ist gewährleistet, dass sie Träger von Rechten und Pflichten sein kann. Für das ordnungsgemäße Funktionieren wurde bereits eine Geschäftsordnung erarbeitet, die mit Einberufung der LAG in Kraft tritt. Die LAG ist offen für alle interessierten und engagierten regionalen Akteure, die in der Region ansässig bzw. aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit in die Region hinein wirken.

Dazu gehören v.a. Vertreter

- der kommunalen Gebietskörperschaften,
- der Land- und Forstwirtschaft,
- des Tourismus,
- des Handels, Handwerks und Gewerbes,
- des Umwelt- und Naturschutzes,
- des kulturellen und sozialen Bereichs,
- sowie interessierte Unternehmen und Einzelpersonen.



Als Steuerungs- und Entscheidungsgremium (Miteinsatz, Projektauswahl etc.) ist ein Koordinierungskreis vorgesehen, der durch eine begrenzte und wohl ausgewählte Zusammensetzung effizient und partnerschaftlich arbeiten kann:

Öffentlicher Bereich	Privater Bereich
4 Vertreter (Bürgermeister) der 15 Kommunen 3 Vertreter der Kreise (je ein Vertreter) 1 Vertreter der Landwirtschaftskammer NRW, Düren 1 Vertreter des Landesbetriebes Wald und Holz NRW (Forstamt Hocheifel – Zülpicher Börde) 1 Vertreter des Nationalparkforstamtes Eifel (+ beratend: Bezirksregierung Köln, Dez. 69)	1 Vertreter des Naturparks Nordeifel e.V. 2 Vertreter der touristischen Arbeitsgemeinschaften 1 Vertreter des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e.V., Kreisbauernschaften 1 Vertreter des Bezirks-Waldbauernverbandes 1 Vertreter der Biologischen Stationen (e.V.'s) in den Kreisen Aachen, Düren und Euskirchen 1 Vertreter des Eifelvereins e.V. 1 Vertreter der IHK Aachen 1 Vertreter der Handwerkskammer Aachen 1 Vertreter der Energieversorgungsunternehmen (Energie Nordeifel GmbH) 1 Vertreter der Regionalmarke Eifel GmbH
10 stimmberechtigte Mitglieder	11 stimmberechtigte Mitglieder

Mit dem LAG-Management soll die nordrhein-westfälische Geschäftsstelle des Vereins Naturpark Nordeifel e.V. betraut werden. Ihre Mitarbeiter verfügen über hervorragende Kenntnisse der Region und deren Akteure und bringen die erforderlichen Qualifikationen im kaufmännischen Bereich und im Finanzmanagement sowie Projektleitungs- und Projektmanagementenerfahrungen in regionalen Entwicklungsprozessen mit.

Methodik der Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie

Die hier vorgelegte Entwicklungsstrategie ist das Ergebnis eines zweistufigen Prozesses:

September 2005 – September 2006

- Erarbeitung von sogenannten Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten (ILEK) für die beiden Teilräume „Kalkeifel“ und „Eifel-Rur“; initiiert durch den Naturpark Nordeifel e.V. und moderiert durch das Institut für Regionalmanagement (IfR) bzw. das nova-Institut.
- Je zwei große Auftaktveranstaltungen mit dem Ziel, die Bevölkerung und relevante Akteure zu informieren und zur Mitarbeit zu motivieren.
- Je drei Arbeitsgruppen, in denen insgesamt ca. 200 Personen mitgewirkt haben.
- Je eine Lenkungsgruppe mit den Bürgermeistern der beteiligten Städte und Gemeinden.
- Je zwei große Veranstaltungen zur Präsentation der Ergebnisse und zur Information über die weitere Vorgehensweise.

Januar 2007 – September 2007

- Entscheidung der Bürgermeister der 15 Städte und Gemeinden für eine gemeinsame LEADER-Bewerbung der Region Eifel und Zusammenführung der zwei Lenkungsgruppen.
- Einberufung einer Vorbereitungsgruppe, die sich aus Vertretern des öffentlichen und privaten Bereichs zusammensetzte und die aufbauend auf den beiden ILEK's und unterstützt durch das nova-Institut das GIEK erarbeitete.

Damit wurde das vorliegende GIEK in einem 2jährigen Prozess mit über 70 Sitzungen von Lenkungsgruppe, Arbeitskreisen und –gruppen und Projektgruppen entwickelt.

Ausgangslage / Stärken-Schwächen-Analyse

Aufbauend auf der durchgeführten Bestandsaufnahme zur Ausgangslage der Region konnten folgende zentrale Stärken und Schwächen analysiert werden:

Stärken	Schwächen
Ökonomie	
Gut diversifizierte Wirtschaftsstruktur auf der Basis kleiner und mittelständischer Unternehmen bilden eine gesunde wirtschaftliche Basis der Region.	Hohe Auspendlerquote (50- 80 %) und trotz entspannter Arbeitsmarktsituation nach wie vor hoher Anteil an arbeitslosen Jugendlichen und Frauen.
Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor in der Region.	Touristische Angebote sind quantitativ und qualitativ oft noch defizitär.
Forstwirtschaft spielt wegen der großen Waldbestände und der starken Forst- und Holzindustrie eine wichtige Rolle.	Forstliche Infrastruktur weist z.T. erhebliche Schwachstellen auf (v.a. Privatwälder sind kaum erschlossen).
Landwirtschaft ist nach wie vor ein wichtiger Strukturfaktor, v.a. auch wegen ihrer indirekten Leistungen für Umwelt und Gesellschaft.	Einkommensalternativen (z.B. Regionalvermarktung, ländlicher Tourismus, nachwachsende Rohstoffe) werden noch zu wenig genutzt.
Soziales / Kultur	
Relativ stabile Bevölkerungsentwicklung; auch in den nächsten Jahren werden kaum Verluste prognostiziert.	Deutliche Unterschiede bzgl. der demografischen Entwicklung zwischen Dörfern und Zentralorten.
Vielfältiges soziales und kulturelles Leben und ausgeprägte regionale Identität.	Mangelnde oder bereits ganz fehlende Nahversorgung und ÖPNV-Anbindung.
Viele kulturhistorische Besonderheiten, darunter die intakten historischen Ortskerne (2 Bundesgolddörfer „Unser Dorf hat Zukunft“).	Zunehmende Störungen in den eifeltypischen, einzigartigen Erscheinungsbildern der Orte (uniforme Neubaugebiete, Abriss alter Bausubstanz etc.).
Ökologie	
Wertvolle Natur- und Kulturlandschaften (Nationalpark, Naturschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete) als wichtigstes endogenes Potenzial der Region.	Hoher Schutzstatus erschwert z.T. die Inwertsetzung des natürlichen Potenzials. Erhalt der Kulturlandschaft bei weiterem Rückgang der Landwirtschaft gefährdet.
Außerordentlicher Gewässerreichtum mit Bedeutung für überregionale Trinkwasserversorgung.	
Ausgeprägtes Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz unter den regionalen Akteuren	

Entwicklungsziele der Region Eifel

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Entwicklung der Region Eifel als Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum.

Die Entwicklungsziele der Region Eifel sollen dazu beitragen, die Stärken der Region auszubauen und die Schwächen abzubauen. Sie nehmen dabei Bezug auf die Schwerpunkte bzw. Maßnahmen des NRW-Programms „Ländlicher Raum“ (2007-2013) und wurden daher wie folgt festgelegt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der **Land- und Forstwirtschaft**,
- Erhalt und Verbesserung des Zustands der **Umwelt und der Natur- und Kulturlandschaft**,
- Diversifizierung der **regionalen Wirtschaft**, v.a. im Zusammenhang mit der Förderung des **ländlichen Tourismus**,
- Erhaltung und Steigerung der **Lebensqualität in den Dörfern und Städten**.

Entwicklungsstrategie (inkl. gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit)

Die Ziele sollen durch eine Entwicklungsstrategie erreicht werden, die v.a. auf folgenden Prinzipien aufbaut:

- **Endogene Potenziale mobilisieren:** In der Eifel sind dies insbesondere die Natur und die Kultur, die entsprechend in Wert gesetzt werden sollen. Dabei wird besonders auf die identifizierten Kernkompetenzen der Region - den Tourismus und die Forst- und Holzwirtschaft – gesetzt, welche durch sogenannte „Wertschöpfungspartnerschaften“ optimiert und weiter ausgebaut werden sollen.
- **Überregionalen Austausch und Vernetzung fördern:** Die Region Eifel in NRW will ihre vielfältigen sozio-ökonomischen Verflechtungen mit den angrenzenden Eifelgebieten insb. in NRW (Voreifel-Ville), Rheinland-Pfalz (Vulkaneifel, Bitburg-Prüm) und Ostbelgien (Deutschsprachige Gemeinschaft) weiter ausbauen, um eine harmonische Gesamtentwicklung der Eifel zu unterstützen. Aber auch vom Erfahrungsaustausch mit anderen Gebieten mit ähnlichen Ausgangsbedingungen und Zielen in Europa verspricht sich die Region Eifel wertvolle Impulse. Hierfür gibt es Verbindungen nach Italien (Nationalparkregion Gennargentu auf Sardinien), nach Polen (Region Jelenia Gora im Riesengebirge) sowie weitere Anknüpfungspunkte über den „Ring der europäischen Schmiedestädte“.
- **Entwicklung von unten fortführen:** Der „bottom-up-Prozess“, der mit der Erarbeitung der beiden ILEK's und dem GIEK begonnen wurde, soll im Rahmen der Umsetzung und Weiterentwicklung des LEADER-Konzeptes fortgeführt und verstetigt werden. Dazu sind Mitwirkungsmöglichkeiten in der LAG wie auch eine kontinuierliche Informations- und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.
- **Projekte koordinieren, begleiten und steuern:** Die geplante Organisationsstruktur der LAG sorgt für eine zielgerichtete und effiziente Koordinierung des Gesamtprozesses, die nicht nur die Umsetzung von Projekten, sondern auch die Überprüfung der Zielerreichung mit einschließt.
- **Sektorübergreifend und kooperativ arbeiten:** Kern der Entwicklungsstrategie ist und bleibt die inhaltliche und räumliche Zusammenarbeit zum Wohle der ganzen Region Eifel. Das setzt die Bereitschaft zum sektorübergreifenden Denken und Handeln voraus, die die regionalen Akteure und Entscheidungsträger mit dem hier vorliegenden Ergebnis bereits unter Beweis stellen konnten.

Maßnahmenbereiche und Leitprojekte

Passend zu den Zielen und der Strategie wurden fünf Maßnahmenbereiche definiert, die mit geeigneten Projekten konkretisiert werden sollen. Im GIEK sind für jeden der Maßnahmenbereiche exemplarisch zwei Leitprojekte beschrieben:

Maßnahmenbereiche	Leitprojekte
Eifeler Land-, Forst- und Holzwirtschaft	Netzwerkmanagement Wald und Holz Eifel
	Agrarkonferenz Eifel – Netzwerk Landwirtschaft
Eifeler Bio-Energie	Biomasseproduktion in den Mittelgebirgslagen der Eifel
	Etablierung von Biomassehöfen in der Eifel
Eifeler Natur- und Kulturlandschaft	Hochstamm-Obstbäume pflegen und neu pflanzen
	Regionales Kompensationsmanagement für Landschaftsentwicklung in der Eifel
Eifeler Landtourismus	Naturerlebnisgebiete in der Eifel
	Mountainbiken in der Nationalparkregion Eifel
Eifeler Lebens- und Arbeitswelt	Planen, Bauen und Gestalten in der Eifel
	Modellhafte Umsetzung eines Grund- und Nahversorgungskonzeptes in der Eifel

Darüber hinaus existiert ein Pool mit fast 50 Projektideen, die in den beiden ILEK's dokumentiert sind. Für die Beurteilung der Projektvorschläge gibt es eine Bewertungsmatrix, die später von der LAG im Rahmen des Projektauswahlverfahrens zur Anwendung kommt. Damit wird sichergestellt, dass sich die Projekte schlüssig in das Gesamtkonzept einfügen bzw. zu dessen Umsetzung beitragen. Die in der Bestandsaufnahme identifizierten relevanten Planungen und Konzepte werden ebenfalls berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere die Zukunftsinitiative Eifel, die Regionalmarke Eifel (hierzu ist ein eigenes Projekt im Rahmen der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit geplant) sowie Planungen und Initiativen im Bereich Tourismus und Naturschutz.

Monitoring und Evaluierung

Für die Bewertung der Zielerreichung wurde ein Monitoringsystem entwickelt. Für jedes der Entwicklungsziele gibt es ein Set von Indikatoren. Die LAG wird nach Aufnahme ihrer Tätigkeit die Ziele quantifizieren und Soll-Werte für die einzelnen Indikatoren festlegen. In regelmäßigen Abständen werden die Ist-Werte überprüft und so der Grad der Zielerreichung kontrolliert.

Auch der Prozess wird bewertet. Dies soll mit Hilfe einer bereits in der Praxis bewährten Selbstevaluierungsmethode geschehen, die auf sogenannten Erfolgsfaktoren aufbaut und einen kontinuierlichen Lernprozess in Gang setzt (Kreislauf von „Verstehen“ – „Verändern“ – „Lernen“).

Finanzierungskonzept

Bei erfolgreicher Auswahl steht der Region Eifel für die Jahre 2007-2013 ein LEADER-Bewirtschaftungsrahmen von 1,6 Mio. Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung, der durch einen gleich hohen Betrag seitens der Kommunen der Region Eifel national kofinanziert wird. Daneben sollen weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden, um möglichst viele der geplanten Projekte verwirklichen zu können.

Impressum

**Naturpark Nordeifel e.V.
im Deutsch-Belgischen Naturpark
Hohes Venn – Eifel**

Dipl. Geogr. Jan Lembach (Geschäftsführer)
Steinfelder Straße 8
53947 Nettersheim
Tel.: 02486-911117
Fax: 02486-911116
info@naturpark-eifel.de
www.naturpark-eifel.de



**nova-Institut
für Ökologie und Innovation GmbH**
Dipl.-Ing. agr. Dirk Schubert (Geschäftsführer)
Dipl.-Ing. agr. Barbara Vay (Projektbearbeitung)
Chemiepark Knapsack
50351 Hürth
Tel.: 02233-4814-40
Fax.: 02233- 4814-50
contact@nova-institut.de
www.nova-institut.de

